



# Pressemitteilung

Frankfurt, 26. Oktober 2016

**„Webcheck Finanzfragen“ – Aktuelle Studie der DVAG und ibi research**

## **Immobilienfinanzierung ist das Thema Nr. 1 für Finanzsurfer aus Niedersachsen**

- **Erstmals 180 Millionen Google-Suchen zu Finanzfragen der Deutschen analysiert**
- **Fast 100.000 Suchanfragen pro Monat zu Immobilien- und Baufinanzierung aus Niedersachsen**
- **Familienthemen spielen für Finanzsurfer in Niedersachsen kaum eine Rolle**
- **ibi research deckt auf: Qualität der Finanzinformationen im Netz nur befriedigend**

Mehr als 55.000 Mal pro Monat suchen die Niedersachsen online nach Antworten auf die Frage „Wie kann ich eine Immobilie finanzieren?“. Damit belegt diese Frage Platz 1 in der Hitliste der meistgesuchten Finanzfragen Niedersachsens – kein anderes Thema beschäftigt die Finanzsurfer zwischen Nordsee und Harz mehr. Zu diesem Ergebnis kommt der „Webcheck Finanzfragen“: Für die Studie untersuchte die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG) unter anderem 180 Millionen Google-Suchen im Zeitraum März 2015 bis Februar 2016. Das Ergebnis zeigt nicht nur die Hitliste der 65 meistgesuchten Finanzfragen Deutschlands, sondern auch regionale Besonderheiten bei der Online-Recherche. Demnach stellten die Niedersachsen insgesamt rund 14,6 Millionen Google-Suchanfragen im Untersuchungszeitraum. Im Schnitt suchten sie damit 2,4 Mal pro Jahr und Einwohner im Netz nach Informationen zu Altersvorsorge, Geldanlage und Co. Im Bundesvergleich ist das eher wenig: Der gesamtdeutsche Durchschnitt liegt bei 2,83 Suchen pro Jahr und Kopf. Insbesondere die direkten Nachbarn in Hamburg (5,72 Suchen) und Bremen (4,21 Suchen) suchen online deutlich öfter Rat in Sachen Finanzen und Versicherungen.

Nicht nur die eher geringe Anzahl der Finanzsuchen fällt in Niedersachsen besonders auf. Anhand von Suchaffinitäten\* wurde untersucht, wie stark sich das Suchverhalten in einem Bundesland vom Suchverhalten auf Bundesebene unterscheidet. Die Analyse zeigt: Die Affinität der Niedersachsen zur Frage „Was muss ich zum Thema Schulden wissen?“ liegt rund 20 Prozent über der Suchaffinität aller Deutschen zur selben Frage. Und 18 Prozent größer ist das Interesse der Niedersachsen für die Frage „Was muss ich rund um die Hypothek wissen?“. Vergleichsweise selten interessieren sich die Niedersachsen für das Thema Selbständigkeit: Die Affinität liegt hier mehr als 20 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt. Auch der Aktienmarkt scheint für die Niedersachsen von geringerem Interesse zu sein. Ihr Informationsbedürfnis für Fragen rund um Anleihen und Fonds liegt rund 15 Prozent unter dem des gesamten Bundesgebietes.



### Die meistgesuchten Finanzfragen in Niedersachsen

Neben der Top-Frage „Wie kann ich eine Immobilie finanzieren?“ liegt in Niedersachsen ein weiteres Immobilienthema weit vorn: „Welche Möglichkeiten der Baufinanzierung habe ich?“ wird hier im Schnitt 43.975 Mal pro Monat gesucht – Platz 4 im Ranking der meistgesuchten Finanzfragen. Wenig verwunderlich: Mit einer Eigentümerquote von 54,4 Prozent gibt es kaum ein Bundesland, in dem mehr Menschen in den eigenen vier Wänden wohnen als in Niedersachsen. Die Top 4 komplettieren hier die Fragen „Bekomme ich einen Kredit und kann ich ihn mir leisten?“ (51.708 Suchen pro Monat, Rang 2) und „Lohnt sich die Investition in Gold/Silber?“ (49.068 Suchen im Monat, Rang 3). Insgesamt ist sich Niedersachsen mit dem Rest Deutschlands recht einig, welches die wichtigsten Finanzfragen sind. Unter den Top 10 findet sich nur eine, die nicht auch zu den Top 10 auf Bundesebene gehört: „Was muss ich zum Thema Schulden wissen?“ erobert hier mit 36.140 Suchen pro Monat Platz 9 – in Deutschland liegt diese Frage nur auf Platz 12. „Das Gesamtergebnis spiegelt die Erfahrungen aus unserer täglichen Arbeit wider: Verunsicherung der Verbraucher aufgrund niedriger Zinsen, der Traum von der eigenen Immobilie und die Suche nach den möglichst besten Konditionen“, erklärt Dr. Udo Corts, Mitglied des Vorstands der DVAG. „Doch gerade bei langfristigen oder schwerwiegenden finanziellen Entscheidungen ist eine individuelle Beratung wichtig, die das Internet nicht leisten kann.“

### Qualität der Informationen im Netz nur befriedigend

Aber wie gut sind die Finanzinformationen, die die Niedersachsen bei ihrer Suche im Netz finden? Im zweiten Schritt des „Webcheck Finanzfragen“ nahm ibi research, ein An-Institut der Universität Regensburg, im Auftrag der DVAG 140 Ratgeber-Seiten aus den Themenbereichen Familie, Beruf, Gesundheit, Geldanlage/Finanzierung, Immobilien, Kfz und Altersvorsorge genau unter die Lupe. Das ernüchternde Ergebnis: Die Wahrscheinlichkeit, bei der Online-Recherche in Sachen Finanzen und Versicherungen auf unzureichende oder sogar falsche Informationen zu treffen, liegt bei über 44 Prozent. Fast die Hälfte der von ibi research getesteten Seiten erreichte nur die Gesamtnote „befriedigend“ oder schlechter. Gut 16 Prozent der geprüften Angebote waren sogar lediglich „ausreichend“ oder „mangelhaft“. Besonders alarmierend aus Verbrauchersicht: Während die Verständlichkeit über alle Seiten hinweg im Schnitt „gut“ bis „sehr gut“ ausfiel, zeigten sich bei den Kriterien Objektivität und Relevanz der Finanzinformationen teils deutliche Schwächen. So schnitten über 60 Prozent der getesteten Angebote bei der Relevanz – hier wurde unter anderem die inhaltliche Tiefe und Vollständigkeit geprüft – nur „befriedigend“ oder schlechter ab. Christiane Jonietz, Senior Consultant bei ibi research, warnt daher: „Das Internet kann zwar für Antworten auf spezifische Fragestellungen eine erste Anlaufstelle sein. Allerdings weisen zu wenige Seiten eine ausreichend hohe Qualität auf, als dass der Verbraucher sie unkritisch hinnehmen kann.“

Unter [www.webcheck-finanzfragen.dvag](http://www.webcheck-finanzfragen.dvag) finden Sie weitere Informationen und Materialien zur Studie der Deutschen Vermögensberatung AG:

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| + Interaktive Infografik            | + Presseinformationen (national und regional) |
| + Redaktioneller Bewegtbild-Beitrag | + Druckfähige Infografiken                    |
| + Audio-Beitrag                     | + Ausführlicher Studienbericht                |

#### Ansprechpartner:

Deutsche Vermögensberatung AG, Münchener Straße 1, 60329 Frankfurt am Main  
Birgit Rajchart, Tel.: +49 (69) 2384-1563; E-Mail: birgit.rajchart@dvag.com  
Dr. Maria Lehmann, Tel.: +49 (69) 2384-7826; E-Mail: maria.lehmann@dvag.com



\* Die Suchaffinität gibt an, ob eine Finanzfrage im Vergleich zum Bundesdurchschnitt häufiger (Affinitätsindex >100) oder seltener (Affinitätsindex <100) gesucht wurde.

Für diese Finanzfragen interessiert man sich in  
**Niedersachsen**  
überdurchschnittlich oft:



1



Was muss ich zum Thema  
Schulden wissen?

Affinitätsindex 120,39\*

2



Was muss ich rund um die  
Hypothek wissen?

Affinitätsindex 118,43\*

3



Was muss ich rund um die  
Pflege wissen?

Affinitätsindex 114,48\*

Quelle: Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG), Erhebung auf Basis von deutschlandweit mehr als 180 Mio. Google-Suchen im Zeitraum 03/15-02/16.  
\*Der Affinitätsindex gibt an, ob eine Finanzfrage im Vergleich zum Bundesdurchschnitt häufiger (>100) oder seltener (<100) gesucht wurde.

### Über die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG)

Mit rund 3.400 Direktionen und Geschäftsstellen betreut die Deutsche Vermögensberatung ca. 6 Millionen Kunden rund um die Themen Finanzen, Vorsorge und Absicherung. Die DVAG ist Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung. Sie bietet umfassende und branchenübergreifende Allfinanzberatung für breite Bevölkerungskreise, getreu dem Unternehmensleitsatz „Vermögensaufbau für jeden!“ Die Deutsche Vermögensberatung wurde 1975 von Dr. Reinfried Pohl (1928-2014) gegründet. Andreas Pohl ist seit 2014 Vorsitzender des Vorstands des Familienunternehmens. Aktuelle Informationen und Unternehmensnachrichten finden Sie unter [www.dvag.de](http://www.dvag.de).

---

#### Ansprechpartner:

Deutsche Vermögensberatung AG, Münchener Straße 1, 60329 Frankfurt am Main  
Birgit Rajchart, Tel.: +49 (69) 2384-1563; E-Mail: [birgit.rajchart@dvag.com](mailto:birgit.rajchart@dvag.com)  
Dr. Maria Lehmann, Tel.: +49 (69) 2384-7826; E-Mail: [maria.lehmann@dvag.com](mailto:maria.lehmann@dvag.com)



## LÄNDERSPEZIFISCHE DETAILS ZUR STUDIE „WEBCHECK FINANZFRAGEN“

### Die zehn in Niedersachsen meistgesuchten Finanzfragen im Netz

Top 10	Fragestellung	Ø Suchen p.M.
1	Wie kann ich eine Immobilie finanzieren?	55.445
2	Bekomme ich einen Kredit und kann ich ihn mir leisten?	51.708
3	Lohnt sich die Investition in Gold/Silber?	49.068
4	Welche Möglichkeiten der Baufinanzierung habe ich?	43.975
5	Was kostet mich mein Auto?	43.952
6	Welche Versicherungen brauche ich für Familie, Kinder und Haustiere?	39.018
7	Was muss ich rund um die Kfz-Versicherung wissen?	38.437
8	Wie kann ich ein Auto finanzieren?	37.880
9	Was muss ich zum Thema Schulden wissen?	36.140
10	Welche Möglichkeiten habe ich, Geld anzulegen?	34.414

### Top und Flop 5 der Finanzfragen in Niedersachsen nach Suchaffinität

Top 5	Fragestellung	Affinitätsindex*
1	Was muss ich zum Thema Schulden wissen?	120,39
2	Was muss ich rund um die Hypothek wissen?	118,43
3	Was muss ich rund um die Pflege wissen?	114,48
4	Was kostet mich mein Auto?	114,30
5	Welche Versicherungen brauche ich rund um Haus/Wohnung?	112,33
Flop 5	Fragestellung	Affinitätsindex*
1	Was muss ich rund um die Selbstständigkeit wissen?	79,28
2	Wie kann ich für meine Kinder etwas ansparen?	84,66
3	In welche Fonds sollte ich investieren?	85,32
4	Was sind Anleihen und was muss ich dazu wissen?	86,90
5	Was muss ich rund um das Festgeld wissen?	87,73

\* Der Affinitätsindex zeigt an, ob eine Finanzfrage im Vergleich zum Bundesdurchschnitt häufiger (>100) oder seltener (<100) gesucht wurde.

### Suchen pro Jahr und Einwohner<sup>1</sup> auf Basis der ausgewerteten Google-Suchen

Bundesland	Suchen pro EW/Jahr	Bundesland	Suchen pro EW/Jahr
Hamburg	5,72	<b>Niedersachsen</b>	<b>2,40</b>
Berlin	5,06	Sachsen	2,38
Bremen	4,21	Rheinland-Pfalz	2,33
Nordrhein-Westfalen	3,12	Schleswig-Holstein	2,14
Hessen	3,11	Thüringen	1,75
Baden-Württemberg	2,85	Sachsen-Anhalt	1,72
Bayern	2,72	Mecklenburg-Vorpommern	1,68
Saarland	2,42	Brandenburg	1,45
<b>Deutschland</b>		<b>2,83</b>	

<sup>1</sup> Berücksichtigt wurden Einwohner zwischen 14 und 75 Jahren



## Bewertungskriterien der qualitativen Untersuchung durch ibi research

Bewertungsdimension	Prüfkriterien
<b>Objektivität</b>	Inhaltliche Objektivität: Darstellung von Chancen und Risiken bzw. Vor- und Nachteilen
	Transparenz über werbliche Inhalte: Kennzeichnung als Herausgeber eines werblichen Inhalts
	Belegbarkeit / Verifizierung der Angaben: Angabe von Quellen und Nachweisen
<b>Relevanz</b>	Inhaltliche Tiefe und Vollständigkeit: Umfang und Aussagekraft von Informationen
	Verlinkung weiterführender Informationen: Verlinkung zu nicht werblichen bzw. werblichen Infos
	Erkennbarkeit der Aktualität der Inhalte: Angabe des Alters der Information
<b>Verständlichkeit</b>	Erläuterung von Fachbegriffen: Verwendung und Erläuterung von Fachbegriffen
	Sprachstil: verwendete Ausdrucksweise
	Rechtschreibung: Umfang von Rechtschreibfehlern und Grammatikfehlern
<b>Darstellung</b>	Übersichtlichkeit: Strukturierung des Textes
	Einsatz medialer Inhalte: Einsatz von Grafiken, Videos, Rechner

## Verteilung der Gesamtnoten über alle 140 getesteten Ratgeberseiten

Gesamtnote	Notenverteilung
Sehr gut	22 %
Gut	34 %
Befriedigend	28 %
Ausreichend	9 %
Mangelhaft	8 %

## Verteilung der Einzelnoten über alle 140 getesteten Ratgeberseiten

Note	Notenverteilung Objektivität	Notenverteilung Relevanz	Notenverteilung Verständlichkeit	Notenverteilung Darstellung
Sehr gut	40 %	26 %	58 %	50 %
Gut	7 %	11 %	31 %	0 %
Befriedigend	28 %	25 %	6 %	0 %
Ausreichend	13 %	21 %	4 %	50 %
Mangelhaft	12 %	16 %	1 %	0 %